

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 58.

Dienstag, den 19. Mai 1908.

44. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 15. Mai. Am 18. Mai beginnt die Reise der süddeutschen Gemeindevertreter nach England. Für die Stadt Stuttgart wird sich in Stellvertretung des Oberbürgermeisters von Gauß Gemeinderat Dr. Mattes anschließen.

Die Eröffnung der Bauausstellung in Stuttgart ist auf Donnerstag, den 4. Juni Vormittags 1/2 11 Uhr festgesetzt und zwar wird Seine Majestät der König der Feier beiwohnen und persönlich die Ausstellung für eröffnet erklären. Für alle Aussteller möge dieser Termin eine dringende Aufforderung zur völligen Fertigstellung von Außenbauten, Innenräumen und Ausstellungsständen sein.

Stuttgart, 15. Mai. Das „Regierungsblatt“ veröffentlicht heute die Verfügung des Ministeriums des Innern zum Vollzug des Vereinsgesetzes. Der Verfügung sind nachstehende Einzelheiten zu entnehmen: Gewerkschaftliche Vereine sind, soweit sie sich innerhalb des Rahmens des § 152 der Gewerbeordnung halten, als politische Vereine nicht anzusehen. Die öffentliche Bekanntmachung einer öffentlichen politischen Versammlung muß, um die Anzeige zu ersetzen, in einer die amtlichen Bekanntmachungen des Ortsamts enthaltenden oder im Oberbezirksamt erschienenen, oder in einer sonstigen, vom Bezirksrat zu bestimmenden Zeitung erfolgen, sie kann auch durch öffentliche in die Augen fallende Anschläge in der Gemeinde des Versammlungsortes oder durch öffentlichen Ausruf geschehen. Dies muß spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versammlung erfolgt sein. Zur Genehmigung von Aufzügen und öffentlichen Versammlungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen innerhalb des geschlossenen Wohnungsbezirks ist das Ortsamt bezw. die Ortspolizeibehörde zuständig. Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel die nicht auf öffentlichen Straßen oder Plätzen innerhalb des geschlossenen Wohnungsbezirks erfolgen, bedürfen einer Genehmigung nicht, wenn sie bei der Ortsbehörde angemeldet sind. So lange nicht eine anderweitige, gesetzliche Regelung erfolgt, ist in den in § 6 Absatz 3 bezeichneten Versammlungen auch der Gebrauch einer nichtdeutschen Sprache zulässig. Ebenso ist in anderen öffentlichen Versammlungen einzelnen Rednern der Gebrauch einer nichtdeutschen Sprache gestattet. Weitere Ausnahmen können im Einzelfalle von dem Oberbezirksamt zugelassen werden. Die Ortspolizeibehörde hat die Befugnis, in die in den §§ 5 bis 9 und § 12 des Reichsgesetzes aufgeführten öffentlichen Versammlungen einen Bevollmächtigten oder sonstigen Vertreter zu entsenden. Die Teilnahme an den gewerkschaftlichen Vereinen und an den in § 6 Absatz 3 des Reichsgesetzes aufgeführten Versammlungen steht auch Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, frei.

Neubulach, 10. Mai. Heute ist Schreinermeister Fischer von hier mit Frau und 10 Kindern sowie dem 83jährigen Großvater nach Posen abgereist, um dort sein Glück auf einem von der Ansiedlungskommission in

Posen erworbenen Gute (sog. Stelle) mit ca. 50 preussischen Morgen zu versuchen. Das Gut, auf dem zunächst noch die nötigen Wohn- und Oekonomie-Gebäude unter Leitung der Ansiedlungskommission erstellt werden müssen, tritt erst nach Bezahlung einer 3%igen Rente des Wertes in ca. 60 Jahren in das unbeschränkte Eigentum des Reflektanten ein; über die Bauzeit und bis zur ersten Ernte genießt es weitgehende Vergünstigungen. Sein bisheriges Eigentum, namentlich an besseren Grundstücken konnte er hier zu guten Preisen in kurzer Zeit realisieren.

Althengstett, 16. Mai. Bei der heute stattgefundenen Schultheißenwahl erhielt Ratschreiber Braun in Zuffenhausen 166, Kaufmann Fik hier 27 und Schultheißenamtsassistent Göller in Mühlhausen a. N. 7 Stimmen. Ratschreiber Braun ist somit gewählt.

In Nagold gründete sich für Bonanternehmer im Monat April ds. Js. eine Einkaufsgenossenschaft, die Oberamtsbezirke Calw, Herrenberg und Nagold umfassend, mit dem Sitz in Nagold, um durch gemeinschaftliche Einkäufe billigere Baumaterialien zu bekommen, was jetzt schon festgestellt werden kann. Vorsitzender der Genossenschaft ist Werkmeister Benz in Nagold.

Tübingen, 13. Mai. Einen gelungenen Studentenaufstand hatten gestern die „Ulmer“ veranstaltet. In feierlichem Zuge wurde wieder einmal ein „Verbrecher“ ins Karzer geleitet. Auf einem mit Ochsen bespannten Wagen ruhte ein Kahn, in dem in prachtvoller griechischer Gewandung der alte Charon stand, der den Delinquenten nach der „Unterwelt“ beförderte. Eine stattliche Trauergemeinde, Mitglieder der Landsmannschaft, in Gehrock und mit Kommerzbüchern, folgte dem Zuge, der große Heiterkeit erregte. Voraus trug man die umflorte Fahne der Verbindung und auf den Ochsen repräsentierten sich zwei flotte Burschen als Herrenteiler.

Ulm, 15. Mai. Der Koch des Bahnhofs hat sich gestern kurz vor seinem Wegzuge erschossen.

Vom Bodensee, 15. Mai. Ein gutes Obstjahr steht aller Wahrscheinlichkeit nach bevor, denn in außergewöhnlicher Menge sind die Obstbäume mit Tragknospen besetzt. Sowohl die Birn-, wie auch die Apfelbäume stehen gleich schön.

Zeppelins neues Luftschiff wird kaum vor Ende Juni fertig werden. Es wird das alte Modell in der Länge von 120 Metern nicht wesentlich, wohl aber im Durchmesser übertreffen: 13,7 statt 11,7 Meter, was den Inhalt von 12 000 auf 16 000 Kubikmeter anwachsen läßt und die Tragkraft bedeutend erhöht. Statt der früheren zwei Motore zu 85 Pferdekraft erhält es zwei zu 140, die zusammen statt 720 nur 560 Kg. wiegen. Der Nutzaustrich soll von 1600 auf 3000 Kg. anwachsen. Die Steigerung der Geschwindigkeit wird nicht groß sein; die Hauptsache liegt ja auch nicht in ihr, sondern in der Erhöhung der Tragkraft, damit das Luftschiff schußsichere Höhen auffuchen könne, da es doch für Kriegszwecke erdacht ist.

— Es ist noch zu wenig bekannt, daß infolge der Einführung einer 4tägigen Geltungsdauer aller Fahrkarten seit 1. ds. Mts. Gelegenheit gegeben ist, die Reise auch an einem andern Tage, als dem Lösungstage der Fahrkarte, anzutreten, also die Karten voranzulösen. Insbesondere vor Sonntagen oder im Falle der Benützung eines Frühzugs oder beim Zusammenreisen einer größeren Familie oder Gesellschaft wird sich oft empfehlen, die Karten schon am Tage vor der Ausführung der Fahrt zu lösen, in den seltensten Fällen wird man ja 4 Tage zur Abwicklung der Fahrt nötig haben. Sodann machen wir darauf aufmerksam, daß auch von den, ebenfalls 4 Tage geltenden, Doppelkarten (früheren Rückfahrkarten,) wie sie im Nahverkehr nach verschiedenen Stationen für die 4. Klasse ausgegeben werden, viel zu wenig Gebrauch gemacht wird, insbesondere auch bei Sonntagsausflügen; es hat dies zur Folge, daß abends an den Schaltern solcher Ausflugsstationen nicht selten ein ziemliches Gedränge herrscht. Weiter sei darauf hingewiesen, daß fertig gedruckte gewöhnliche Kartonsfahrkarten auf Verlangen auch zur Fahrt in umgekehrter Richtung — von der Bestimmungsstation nach der Ausgabestation — ausgegeben werden. Die Karten zur Rückfahrt (mit dem Ausgabebetrag gestempelt und dem Stempelauddruck „Rückf.“ versehen) können auch zur Benützung ab einer anderen Station, für eine andere Klasse, für eine andere Zugart, über einen anderen Weg oder in größerer Anzahl gelöst werden als zur Hinfahrt. Durch diese Bestimmungen ist also in allen Klassen Gelegenheit gegeben, auch gleich die Karte für die Rückfahrt zu lösen, was in vielen Fällen zweckmäßig und eine Erleichterung für Publikum und Schalterbeamte sein wird.

Mannheim, 13. Mai. Eine Familientragödie die teilweise nach Mannheim hinüberspielt, ereignete sich in Lichtental bei Baden-Baden. Am Sonntag vormittag hat sich dort ein Offizier a. D. erschossen. Dem Selbstmord soll ein schweres Zerwürfnis mit dem ältesten Sohn zugrunde liegen, der sich während seiner Dienstzeit in Freiburg als Einjähriger heimlich mit der Tochter eines dortigen Eisenbahnangestellten verlobte, obwohl er noch auf den Zuschuß seines Vaters angewiesen war und erst in der nächsten Zeit bei einer hiesigen Schiffahrtsgesellschaft angestellt werden sollte. In Lichtental, wo der Offizier eine eigene Villa besitzt, sei es nun zwischen Vater und Sohn zu einem furchtbaren Austritt gekommen, bei dem sich der Vater dazu habe hinreißen lassen, auf den Sohn, der bei seiner Weigerung, von der Verlobung zurückzutreten, beharrte, 3 Schüsse abzugeben, von denen 2 trafen. In der Meinung, den Sohn erschossen zu haben, habe der Vater dann die Waffe, einen Armeekarabiner, gegen sich selbst gerichtet. Die Verletzungen des Sohnes sind nicht schwer.

Mannheim, 14. Mai. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in der Gießerei der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz. Der 34 Jahre alte Tagelöhner Franz Josef Bauer von Altheim (Amt Buchen) stürzte infolge eines Schwindelanfalls kopfüber in einen

in den Boden eingelassenen Schmelzosen. Der ganze Oberkörper des Unglücklichen wurde von der glühenden Eisenmasse, die eine Hitze von etwa 1000 Grad ausströmte, fürchtbar verbrannt. Trotzdem lebte der Bedauernswerte, der bewußtlos in das Lang-Krankenhaus verbracht wurde, noch bis heute früh 3 Uhr. Er kam sogar auf kurze Zeit zum Bewußtsein und konnte angeben, daß er schon seit längerer Zeit an Kopfschmerzen und Schwindelanfällen gelitten habe und infolge eines solchen Schwindelanfalls in den Ofen gestürzt sei. Lauer, der 13 Jahre in der Fabrik tätig war, hinterläßt eine Witwe und 4 un-mündige Kinder.

München, 12. Mai. Der Fall Moschel hat Anlaß gegeben, daß die Polizeidirektion zunächst fünf Schutzleute, die später als Instrukto-ren dienen sollen, von dem Münchener Dju-Dsitju-Lehrer Balzard in der japanischen Verteidigungsmethode ausbilden läßt. Die Schutzleute werden aber nur in den Griffen ausgebildet, die heftigen Widerstand wohl brechen, aber nicht zu nennenswerten Verletzungen führen können. Ein weiteres Mittel, den Schutzleuten mehr körperliche Gewandtheit zu verschaffen, hat man in der Errichtung von Turnkursen für die Schutzleute gesehen. So erhalten von dem Turnlehrer Winter 180 Schutzleute Turnunterricht. Zunächst nimmt nur die jüngere Mannschaft an diesen Übungen teil, ältere nur, wenn sie sich freiwillig melden. Bewährt sich diese Einrichtung, so sollen auch an der Peripherie Riegen gebildet werden. München ist die erste Großstadt, die für ihre Schutzleute solche Einrichtungen getroffen hat.

Berlin, 16. Mai. Der Kaiser richtete, wie die Nordd. Allgem. Ztg. meldet, an den Reichskanzler unter dem 11. ds. folgendes Telegramm aus Offenburg: Ich habe aus Ew. Durchlaucht Bericht vom 7. ds. mit großer Befriedigung entnommen, eine wie ausgiebige Tätigkeit der Reichstag in seiner soeben geschlossenen Session entfaltet, in welcher er eine bedeutende Anzahl wichtiger Gesetzesvorlagen und Verträge erledigte. Zu diesem sehr erfreulichen Ergebnis, welches neben der patriotischen Haltung des Reichstags in erster Linie das Verdienst Ihrer und Ihrer Mitarbeiter geschickten und unermüdbaren Bemühungen ist, spreche ich Ew. Durchlaucht hiedurch von ganzem Herzen meine kaiserliche Anerkennung und meinen aufrichtigen Dank aus. Möge dem Vaterland diese nutzbringende Arbeit des Reichstags zum immerwährenden Segen gereichen und für denselben ein Ansporn sein die großen ihm noch bevorstehenden Aufgaben in gleicher Weise auch fernerhin einem erfolgreichen Ende zuzuführen.

Hamburg, 14. Mai. Der „Weltmeisterschaftsbauerger“, der bekannte Globetrotter Anton Hanslian aus Wien, der seit dem 12. September 1900 infolge einer Wette von Wien aus Frau und Kind in einem Sportkarren um den Erdball schob, hat jetzt den Dauermarsch beendet und ist heute hier eingetroffen. Hanslian hat während der siebenjährigen Wanderung 49800 Kilometer zu Fuß zurückgelegt, täglich 19 Kilometer. Seine Ausrüstung: Zelt und Kochgeschirr, wog 200 Kilogramm. Er brauchte 104 Paar Schuhe. Er machte 18 000 photographische Aufnahmen. Sein Weg ging durch Europa, Amerika, Australien, China. Hier wurde er in den russisch-japanischen Krieg verwickelt und wäre beinahe als Spion erschossen worden. Die Gattin bekam durch diese Aufregung ein Nervenleiden, dem sie im vorigen Jahre in Sunderland (England) erlegen ist. — Die schlimmste Zeit erlebte Hanslian in Arizona wo er sechs Tage kein Haus sah, vier Tage lang keinen Tropfen Wasser hatte. Er erlebte zahlreiche Jagdabenteuer. Sein hübsches Töchterchen hat die Strapazen ausgezeichnet überstanden. Da die Frau gestorben ist, erhält Hanslian nur zwanzigtausend Mark.

Aus der Schweiz, 15. Mai. Die neueste Errungenschaft Interlakens ist eine Bergbahn, die unmittelbar aus dem Kurorte vom Aareufer hinweg auf den Harde führt, jenen waldigen Boralpenzug, der sich nördlich vom Purort hinzieht. Am 14. Mai fand deren Einweihung und am 15. die Eröffnung für das

Publikum statt. Dieser 15. Mai ist ohnehin für das Oberland ein großer Eröffnungstag. Gleichzeitig mit der Hardebahn trat auch die Wengernalp-Bahn wieder in Tätigkeit. Dieser, wie auch allen übrigen oberländischen Transportunternehmungen hat das sommerlich heiße Wetter der letzten Wochen den sonst so kostspieligen Schneebruch gratis besorgt. Die Männlichenkette ist so schneefrei wie sonst nur Mitte Juni. Im Anschluß wird der Betrieb der Drahtseilbahn von Lauterbrunnen nach Grüschalp und dem berühmten Alpendorf Mürren am 16. Mai wieder aufgenommen. Die Gletscher- und Felsenstationen der Jungfraubahn werden spätestens am 20. Mai wieder zugänglich.

Lokales.

Wildbad, 19. Mai. Am letzten Sonntag feierten der seit 22 Jahren hier wirkende in allen Kreisen sehr beliebte und geachtete Herr Postmeister Herrmann und Frau Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Den Jubilaren wurde in der Sonntagsfrühe vom Biederkrantz, dessen Ehrenvorstand Herr Postmeister Herrmann ist, ein Ständchen gebracht. Möge dem verehrten Paar noch manches Jahr in bester Gesundheit beschieden sein und möge es das Fest der goldenen Hochzeit ebenso freudig feiern dürfen, wie es ihm am silbernen vergönnt war.

Wildbad, 19. Mai. Die staatliche Kommission hat gestern die Bergbahnanlage besichtigt und hat sich hiebei, wie wir hören, ein Anstand nicht ergeben, so daß die Eröffnung programmgemäß am Samstag den 23. ds. stattfinden kann. Die bisher ausgeführten Probefahrten sind ohne jede Störung tadellos verlaufen.

— Die Gesellschaft „Automobilver-lehr-Gernsbach“ hat für dieses Jahr außer ihren Höhenfahrten in der Umgegend von Baden-Baden eine Automobilverbindung nach Wildbad über Herrenalb-Dobelhöfen-Calmbach vorgesehen, welche vom 1. Juni bis 15. September täglich 3mal verkehrt und Anschluß nach Baden-Baden hat. Die Wagen können 25 Personen aufnehmen und sind bequem eingerichtet; die 2 1/2 stündige Fahrt von hier nach Baden-Baden bietet jedenfalls manchen Genuß. Zu begrüßen ist, daß durch diese neueingerrichtete Autoverbindung die beiden Bäderstädte Wildbad und Baden-Baden in engere Fühlung mit einander kommen. Der Fahrplan und die Haltestelle werden wohl noch bekannt gegeben werden.

Unterhaltendes.

Das getupfte Band.

Von Conan Doyle.

Autorisiert. Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)

„Darf ich bitten, daß Sie Platz nehmen, Herr Doktor,“ sagte Holmes verbindlich.

„Fällt mir nicht ein. Meine Stieftochter ist dagewesen. Ich bin ihr nachgegangen. Was hat sie Ihnen gesagt?“

„Es ist noch etwas kalt für die Jahreszeit!“ gab Holmes zur Antwort.

„Was hat sie Ihnen gesagt?“ schrie der andere wütend.

„Trotzdem soll sich, wie ich höre, die Krokusblüte ganz gut anlassen,“ fuhr Holmes unerschütterlich fort.

„Macht nur keine Winkelzüge,“ rief jetzt der Unhold, indem er einen Schritt vortrat und die Reitpeitsche schwang. „Ich kenne Euch Schurken.“ Habe schon längst von Euch gehört. Ihr seid Holmes, der Schnüffler!“

Mein Freund lächelte.

„Holmes, der Allerweltslüdenbäuer?“

Sein Gesicht erheiterte sich immer mehr.

„Holmes, der General-Kriminalpolizeispittel?“

Jetzt lachte Holmes hell auf. „Sie sind ja äußerst wichtig,“ sagte er. „Wenn Sie hinausgehen, machen Sie auch die Tür zu, es zieht ganz entschieden.“

„Erst sage ich meine Sache und dann gehe ich. Laßt Euch nur nicht einfallen, Eure Nase in meine Angelegenheiten zu stecken.“

Meine Tochter war da — ich weiß es, ich bin ihr nachgegangen! Ich rate keinem mir in die Quere zu kommen! Da, seht her!“ Damit trat er rasch auf den Kamin zu, nahm den Schürhaken und bog ihn mit seinen mächtigen braunen Händen vollständig krumm.

„Seht nur zu, daß Ihr mir nicht unter die Finger kommt!“ schrie er meinem Freund noch zu, warf den verbogenen Schürhaken wieder in den Kamin und schritt hinaus.

„Nun, das ist ja ein recht liebenswürdiger Kumpen,“ meinte Holmes lachend. „Ich bin zwar nicht ganz so vierschrötig wie er, aber wenn er noch einen Augenblick dageblieben wäre, hätte ich ihm zeigen können, daß meine Finger an Kraft den seinen nicht viel nachgeben.“ Dabei nahm er den stählernen Schürhaken und bog ihn mit einem Ruck wieder gerade.

„Welche Unverschämtheit von dem Menschen, mich mit der Kriminalpolizei in einen Topf zu werfen! Dieser Zwischenfall verleiht übrigens unserem Vorhaben noch einen Reiz mehr. Ich will doch hoffen, daß unsere Schutzbesohlene, die dem Unhold ihre Spur verraten hat, diese Unvorsichtigkeit nicht zu büßen bekommt. Nun wollen wir uns das Frühstück kommen lassen, Watson, und dann will ich nach der Gerichtsregistratur gehen, wo ich mir einige Daten zu verschaffen hoffe, die uns in der Sache von Nutzen sein dürften.“

Es war ungefähr ein Uhr, als Holmes von seinem Ausgang zurückkam. Er hatte ein Blatt Papier in der Hand, das ganz mit Notizen und Zeichnungen bedeckt war.

„Ich habe mir das Testament der Erblas-serin zeigen lassen,“ sagte er. „Um ihre Willensmeinung ganz genau festzustellen, mußte ich den heutigen Wert der Anlagepapiere ausrechnen, um die es sich dabei handelt. Der Gesamtbetrag, der zur Zeit ihres Todes fast elfhundert Pfund betrug, beläuft sich jetzt infolge des Rückgangs im Werte höchstens noch auf siebenhundertfünfzig Pfund. Nun kann jede der Töchter im Falle ihrer Ver-ehehlung eine Rente von zweihundertfünfzig Pfund ansprechen. Es ist also augenscheinlich, daß, falls beide Töchter sich verheiratet hätten, von der ganzen Herrlichkeit blutwenig übrig geblieben wäre, ja daß sogar schon die Abfindung einer der Töchter ihm eine ganz empfindliche Einbuße verursacht. Mein Vormittag war also wohl angewendet; habe ich doch jetzt den Beweis in den Händen, daß ihm alles daran gelegen sein mußte, die Heirat zu hindern; und nun, Watson, laß uns in dieser wichtigen Sache keine Zeit mehr verlieren, zumal der alte Wind davon hat, daß wir uns mit seinen Angelegenheiten beschäftigen. Wenn du also bereit bist, wollen wir uns einen Wagen nach der Waterloo-station bestellen. Bitte stecke auch deinen Revolver ein. Damit kommt man gegenüber Herrschaften, die stählerne Schürhaken krumm biegen, am besten aus. Wenn wir dann noch Kamm und Zahnbürste mitnehmen, so haben wir, denke ich, alles was wir brauchen.“

Am Bahnhof hatten wir das Glück, gerade einen Zug nach Leatherhead zu treffen; dort angekommen, nahmen wir im nächsten Wirtshaus ein Wägelchen, auf dem wir vier oder fünf Meilen weit durch die freundlichen Gelände von Surrey hinfuhren. Es war ein herrlicher Tag, klarer Sonnenschein und kaum ein Wölkchen am Himmel. Die Bäume und Hecken am Wege erglänzten im ersten Grün, und die ganze Luft war von dem erfrischenden Geruch des feuchten Erdreichs erfüllt. Lebhaft empfand wenigstens ich für meine Person den eigentümlichen Gegensatz zwischen dem lieblichen Frühlingsbilde und der anheimlichen Aufgabe, die unser wartete. Holmes sah, den Hut tief ins Gesicht gedrückt, mit unterschlagenen Armen und gesenktem Haupte, in tiefes Nachdenken versunken da. Plötzlich fuhr er auf, klopfte mir auf die Schulter und deutete nach rechts. „Sieh dorthin!“ rief er.

Ein dichter Park zog sich jenseits der Wiesen einen sanften Abhang hinauf, der oben von einem Wäldchen bekrönt war; mitten aus dem Dickicht ragte der altersgraue Dachstuhl eines Herrenhauses hoch hervor.“ (Fortf. folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der vom 15./19. Mai angemeldeten Fremden
in den Gasthöfen.

Gasth. zum Anker
Bürkle, Hr. Georg Enzberg
Müller, Hr. David Westernach

Kgl. Badhotel.
Bernburg, Hr. Julius mit Frau Gem. und Tochter Copenhagen
Nessler, Hr., Generalmajor a. D. mit Frau Gem. u. Bedienung Lübeck

Hotel Belle vue
Sieg, Hr. Paul Berlin
Grieneisen, Frl. Joh. Berlin
Fehringer, Frl. Joh. Berlin
von Bosch, Hr. Heidelberg
von Bülow, Exzellenz, Deutscher Gesandter Bern

Hotel Graf Eberhard.
Hammerstein, Hr. E., Kaufmann Bensheim
Wildert, Frau E. Bensheim

Gasth. zur Eisenbahn.
Blömer, Hr., Reisender Stuttgart
Felsch, Hr. C., Kaufm. Cöln

Pension Villa Hanselmann
(Georg Rath.)
Busch, Frau Lucie, Fabrikbesitzersgattin St. Petersburg
Busch, Hr. Nicolai St. Petersburg
Müller, Frl. Elisabeth St. Petersburg

Gasth. zum Hirsch.
Roehn, Hr., Architekt mit Frau Gem. Karlsruhe

Hotel Klump.
Gallenkamp, Hr. Max Haarlem
Busch, Frau Lucie, Fabrikbesitzersgattin St. Petersburg
Busch, Hr. Nicolai St. Petersburg
Müller, Frl. Elisabeth St. Petersburg
Merten, Hr. Emil, Brauerei-Direktor Berlin
Kennard, Mr., Edward Market Harboro
Howell Misses and couriere England
von Villiez, Hr. Baron, Offizier Karlsruhe
von Villiez, Frau Baronin Karlsruhe
Recken, Frau Oberleutnant Coblenz
Költzsch, Hr. Karl Leipzig

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
Hanser, Hr. mit Frau Gem. und Kind Kappeln (Schleswig)

Heucke, Hr., Fabrikbesitzer Parchim i. M.
Rosenfelder, Frau sr. Cannstatt
Rosenfelder, Hr., jr., Kaufm. Cannstatt

Hotel z. gold. Löwen.
Fickert, Frau L. mit Frl. Tochter Magdeburg
Furtner, Hr. L. Crailsheim
Hallauer, Hr. H., Kaufmann Suhr
Hertler, Frau Fanny Erzingen
Hertler, Frl. Marie Erzingen
Hertler, Frl. Karoline Ebingen
Jetter, Frl. K. Erzingen

Wahrenberger, Frau Marie Erzingen
Gasth. z. wilden Mann.
Blömer, Frau Stuttgart
Lieb, Hr., Kaufm. m. Frau Gem. Durlach

Hotel Post.
Harzdorf, Hr. Otto, Kaufm. m. Frau Gem. Berlin

Hotel zum gold. Ross.
Bacher, Hr. F., Fabrikant Schorndorf
Walther, Hr. Robert Berlin
Eisenbarth, Hr. C. F. Schramberg
Pflüge, Hr. A. Cannstatt

Hotel Russischer Hof.
Legge, Hr. W. H. England
Roberts, Hr. M. B., Major England
Käferle, Hr. Fritz, Kommerzienrat m. Frau Gemahlin Hannover

Hotel Schmid.
Leemann, Hr. Wilhelm, Ingenieur Oberstein
Hahnemann, Hr. Fr., Kaufmann Augsburg

Hotel und Café Schmid
Striebinger, Hr. W., Dr. jur. Bruck

Schwarzwaldhotel.
Lorenzen, Hr. Friedrich, Schriftsteller Berlin

Gasth. z. Sonne.
Zimmermann, Hr. H., Ingenieur Esslingen
Mack, Hr. Karl, Ingenieur Esslingen
Maier, Hr. Karl, Gastwirt Forbach
Frey, Hr. Ernst, Gastwirt Gausbach
Knoezer Hr. Max Stuttgart
Wagner, Hr. Karl Stuttgart

Gasth. zum Ventilhorn.
Schwarz, Hr. Joh., Priv., Aichstätten (Allgäu)

In den Privatwohnungen.

Wilh. Batt, Maschinist.
Cabano, Hr. Reinhard, Hoftheaterregisseur mit Frau Gem. Schwerin

Chr. Bott, Hauptstr. 89.
Vogt, Hr. J. J., Kohlengutsbesitzer Edesheim (Rheinpfalz)

Hill, Hr. Karl, Rentier Uhrmacher Bott. Mannheim

Huonker, Frl. Anna Butschhof
Weng, Hr. Georg, Bauer Trochtelfingen

Fr. Brachhold, Schreinerstr.
Goebel, Hr. Franz München
Beyer, Frl. Johanna München

Geschwister Freund.
Schwankl, Hr., Buchdruckereibes. m. Frau Gem. Wolfratshausen

Witwe Fuchs.
Mackowsky, Frl. Else Berlin
Müller, Frl. Luise Berlin

Villa Grossmann.
Stocker, Hr. Max, Fabrikant Ebingen
Stocker, Hr. Karl, Kaufm. m. Frau Gem. Tailfingen
Stocker, Hr. R., Kaufm. m. Fr. Gem. Sulz a. N.
Dolmetsch, Hr. Paul, Bankbeamter Frankfurt
Stortz, Hr. Karl, Student Hohenheim

Karl Güthler, Flaschnerstr.
Grünwald, Frau Chr. Wtw., Privatiers mit Frl. Tochter Frankfurt a. M.

Witwe Hammer, Hauptstr.
Schaefer, Hr. Josef Rottenburg

Karl Henssler.
Buis, Frau Mina Zürich
Eggmann, Frau Friederike Zürich
Güterbeförderer **Hildenbrand.**
Zeiser, Frau Julie Schrozberg

Villa Johanna.
Schmitt, Frau Luise Heidelberg

Dr. Josenhans.
Fixsen, Frau Marie Hamburg
Lorenzen, Hr., Friedrich Berlin
Roeck, Hr. Direktor Kostheim

Witwe Hammerer.
Eigemann, Hr. Georg, Kfm. Nürnberg
Metzger **Kappellmann.**
Hohl, Frau Karoline We. Saugau
Pfleiderer, Hr. Albert, Privatier Ludwigsburg

Villa Karlsbad.
Reuber, Hr. Wilh., Holz-Industrieller München
Herrmann, Hr. P., Kaufm. m. Frau Gem. Hamburg
Löchner, Hr. Friedrich, Schneidermstr. Stuttgart
Hinze, Hr. L., Jng. mit Frau Gem. und Tochter Klotzsche-Königswald-Dresden

Haus Kuch.
Gräfe, Frau Marie, Rentiere Eisenberg S. A.

Villa Ladner.
Hildebrandt, Frau Dr. m. Frl. Tochter Ettlingen
Paulmann, Hr. Peter, Kfm. Frankfurt a. M.
Bader, Frau Berta Tübingen

Badkassier Maier.
Schanzenbach, Frl. L. Stuttgart
Thiele, Hr. Gustav, Kaufmann Celle
Thiele, Hr. Eduard, Fabrikant Hannover

Villa Montebello.
von Bülow, Frl. M. Kloster Dobbartin (Mecklenburg-Schwerin)

Park-Villa.
Taether, Frl. Emma München

Fr. Rapp, Villa Elsa.
Holzwarth, Hr. Karl, Privatier Neuenstadt
Ulrich, Hr. Jacob Cannstatt

Luise Schmid We.
Müller, Frau Stuttgart

Ed. Schober. Bäckerstr.
Behrens, Hr. Ch. H., Priv. m. Frau Gem. Hamburg

Karl Toussaint, Holzhändler.
Hürthle, Frau Sophie, Privatiers Ludwigsburg.
Baddiener **Weber.**
Leemann, Hr. Wilh., Ingenieur Oberstein

Herrnhilfe.
Tornau Frau Thamm
Kurz, Frau Kochendorf
Seitzinger, Karl Niedernhall
Gneiding, Anna Stuttgart
Burgert, Aloysa Pfedelbach
Heller, Helene Böckingen
Bräunlinger, Charlotte Tuttlingen
Goret, Rosa Winterlingen
Ott, Pauline Flein
Wager, Rosa Esslingen
Butz, Karoline Wallhausen
Schleehauf, Karoline Möhringen
Güthing, Anna Tuttlingen

Zahl der Fremden 696

Am nächsten Samstag, den 23. Mai ds. Js.

findet die

Eröffnung der neuerbauten Bergbahn auf den Sommerberg

mit folgendem

PROGRAMM

statt.

1. Nachmittags 2 1/2 Uhr Eröffnungsfeier in dem unteren Stationsgebäude. Uebergabe des Bauwesens durch Herrn Oberbaurat von Leibbrand.
Begrüßung der Gäste durch den Vorstand Fabrikdirektor Schnitzer.
2. Fahrt der Festteilnehmer auf den Sommerberg. Besichtigung der Bahnanlage.
3. Zusammensein auf der Sommerbergstation mit Konzert der Kurkapelle, wobei den auswärtigen Festteilnehmern eine Erfrischung geboten wird. Ansprache durch Stadtschultheiss Baetzner.
4. Nachmittags 6 Uhr Festkonzert der Kurkapelle auf dem Kurplatz mit nachfolgender Beleuchtung des Kurplatzes veranstaltet durch die Kgl. Badverwaltung, wozu auch die Damen der Gäste und Aktionäre hiemit freundlichst eingeladen werden.

An die Einwohnerschaft Wildbads richte ich die Bitte, aus Anlass dieser für unsere Badestadt hochbedeutsamen Feier und zu Ehren der erscheinenden Festgäste ihre Häuser beflaggen zu wollen.

Wildbad, den 18. Mai 1908.

Stadtschultheiss:
Baetzner.



Geschenkt

Handtasche und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus **millionenfach erprobt.**



Vergebung von Schlosserarbeit

am Mittwoch, den 21. Mai 1908

Vorm. 9 Uhr.

Zum neuen Wehgersteg werden vier Geländerdreiecke je 50 Kgl. zu 70 Pfg. = 140 Mk. im öffentl. Abstreich vergeben.

Detailzeichnungen und die städt. Affordsbedingungen können auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Stadtbauamt:
M u f.

Wildbad, den 18. Mai 1908.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Tochter, unserer Schwester und Schwägerin

Anna Günthner,

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer mit den Kindern, besonders ihren Schulkameraden und Schulkamerädinnen, sowie für die vielen Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Mutter:

Christine Günthner.



Echte Münchner

Wetterkragen

(Pelerinen)

für Damen und Herren

von Mk. 8 bis Mk. 25 p. Stück

empfiehlt in schönem Sortiment

Ph. Bosch,

Tel. 32.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Möbeln aller Art.

Ganze Zimmer-Einrichtungen, Einzel-Möbel, Garten- und Balkon-Möbel, Ruhesessel, Treppenleitern usw., ferner

Wiener Tonnet-Sessel

in verschiedenen Formen und Farben mit Rohr-, Intarsia- und Perfor-Sitzen.

Karl Schulmeister, Möbelhandlg.,

Vertreter der Wiener Tonnet-Sesselfabrik.

Ca. 150 wenig gebrauchte Rohrsessel hat billigst abzugeben

d. Obige.

Sonnenschutz-

Markisen- u. Verandastoffe, Gartenzelte — komplette Markisen liefert als Spezialität zu Fabrikpreisen

Zelte- und Deckenfabrik
Ferd. W. Gehrung jun., Stuttgart.

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem Stern.



Tafelwaller L. Ranges.

Hauptniederlage:
Christian Schmid
Mineralwassergeschäft
Wildbad.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 21. Mai

vorm. 11 Uhr

auf dem Rathause in Wildbad aus Stadtwald III Sommerberg, Abt. 6. 7. 12.

40 Stück Baustangen I.—III. Cl.

62 Stück Hagstangen II.—III. Cl.

56 Stück Hopfenstangen

37 Stück Baustangen I.—II. Cl.

2 Stück Hagstangen II. Cl.

Wildbad, den 19. Mai 1908.

Stadtschultheißenamt:
B ä g n e r.

Buverlässige Person

für kleinen Nebenverdienst für die Dauer der Saison gesucht.

Kurverein Wildbad.

Eigene Fabrikation

Betten

Federkissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mk.

Debetten 12, 15, 18, 22, 26 "

Bettfedern und Dauen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3,

3.50, 4.50 Mk per Pfund.

Bettbarchent und Federleinen in allen Breiten

Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatrassen,

Bettstellen in Holz und Eisen.

Rebattmarken.

Anfertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und
gefüllt werden.

Weber & Langeneckert,

Ede Markt u. Schloßberg, Forstheim.

Vertreter

für eines der ältesten Lebens-
Versicherungs-Institute mit Zu-
lass

gesucht.

Tatkräftige Unterstützung durch tüch-
tigen Inspektor. Schriftliche Offerte
erbeten unter S. T. 959 an Daube
und Co., Stuttgart.

Beste Qualität

Vollmilch

abgekühlt, hat in größeren und
kleineren Quantitäten regelmäßig
abzugeben pr. Liter zu

18 Pfg.

Anmeldungen bis 25. Mai er-
beten an d. Red. d. Bl.

Sparsame Hausfrauen

benützen nur
Fritz Müller's

Kernseifen- Pulver,

mit der Schutzmarke:
Matrose.

Bewährtes Waschmittel.

Pakete à 1/2 Ko. 15 Pfg.

Fabrikant:

Fritz Müller jun.

Göppingen (Würt.)